



Bildungswerk Heilig Kreuz

In Kooperation mit der
Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM),
Arbeitsgruppe Villingen-Schwenningen (VS)



Herzliche Einladung zum Vortrag

Die zwei Gesichter Chinas

Das bevölkerungsreichste Land der Erde ist eine wirtschaftliche und politische Großmacht.

Das andere Gesicht: Massive Verletzung der Menschenrechte wie systematischer Organraub und religiöse Verfolgung.

Die Referenten:

Prof. Dr. Huige Li, Universität Mainz

Man Yan Ng und Hubert Körper

IGFM Deutsche Sektion e.V., Frankfurt am Main



23. November 2017, 19.30 Uhr

Pfarrzentrum Heilig Kreuz

78048 VS-Villingen, Hochstraße 34

Eintritt frei— freiwillige Spenden erbeten

Zum Thema Organraub

Obwohl es in China landesweit nur sehr wenig freiwillige Organspender gibt, ist die Zahl der Transplantationen sprunghaft gestiegen. Die chinesische Regierung erklärt dies mit den Organen von hingerichteten Gefangenen. Doch die Zahl der Hinrichtungen kann bei weitem nicht die Zahl der Transplantationen abdecken, schon gar nicht für die extrem kurze Wartezeit. Viele starke Hinweise sprechen dafür, dass zusätzlich zu den zum Tode verurteilten Gefangenen auch unschuldige Glaubensgefangene gezielt wegen ihrer Organe getötet werden.

Professor Dr. Huige Li kam nach dem Medizinstudium und anschließenden Forschungsarbeiten in Wuhan (China) im Jahre 1995 nach Deutschland, promovierte im Jahre 1997 und ist seit 2011 Professor für Pharmakologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Neben seinen Lehr- und Forschungsarbeiten engagiert sich Professor Li auch *aktiv im Bereich Medizinethik*, mit dem Ziel, die unethische Organentnahme in China zu beenden.

Man Yan Ng und Hubert Körper sind IGFM-Vorstandsmitglieder und leiten den IGFM-Arbeitskreis China.

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

Borsigallee 9, 60388 Frankfurt am Main, Tel.: 069-420 108-0

info@igfm.de, www.menschenrechte.de, www.igfm.de/online-spenden/

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, DE31 5502 0500 0001 4036 00

IGFM-Arbeitsgruppe Villingen-Schwenningen (VS)

Sie ist aus dem Verein „Pakistanhilfe VS“ hervorgegangen und wurde im Januar 2013 gegründet. Dieser Verein hatte 2012 das Projekt „Schule statt Kinderarbeit“ ins Leben gerufen und damit 400 Kinder aus Ziegeleiarbeiterfamilien in Pakistan aus Sklaverei und Analphabetismus befreit. Die Arbeitsgruppe VS setzt sich unter anderem für die Freilassung von Glaubensgefangenen ein, denen die Hinrichtung droht.

Kontakt: Heinz J. Ernst, Tel. (07721) 9168-260 oder Andrea Storz, (07721) 8070268.